



Saisonbericht 2020

Showdown in Sebring und Goodbye Corvette

17. November 2020 – Das 12-Stunden Rennen von Sebring ist ein Highlight im Motorsportkalender. Die diesjährige Ausführung war für Marcel Fässler besonders eindrücklich – und emotional.

Die 12 Stunden von Sebring vom vergangenen Wochenende haben mit Dramatik nicht gespart! Pech dabei auch für Marcel Fässler, Oliver Gavin und Tommy Milner mit der Corvette C8.R #4. Ein Wasserleck zwang die Corvette bereits in der dritten Rennstunde an die Box. Und obwohl das Team vollsten Einsatz leistete, verlor man 6 Runden. Dem nicht genug, erlitt die Corvette kurz nach Rennhälfte einen Schaden an der hinteren Aufhängung. Aber Aufgeben war keine Option – das Team arbeitete zielgerichtet und schickte die Corvette wieder ins Rennen. An ein Mitspielen an vorderster Front war nicht mehr zu denken, was das Trio aber nicht davon abhielt, das zu tun, was sie am besten können: angreifen. Dabei flossen nochmals all die ganzen Erfahrungen und Geschicke, die man mit der neuen Corvette im Verlauf dieses Jahres gemacht und erlernt hat, in dieses letzte Rennviertel ein. Zum Schluss beendete das Team das Rennen auf dem sechsten Platz. Die Jahresbilanz für Corvette Racing war mit drei Meistertitel äusserst erfolgreich.

«Das war nochmals ein richtig forderndes Rennen mit all seinen Nuancen», sagt Marcel Fässler. «Wir waren gut vorbereitet und darum hätte ich dieses spezielle Rennen gerne nochmals auf dem Podest abgeschlossen. Aber, das ist echtes Racing! Für mich war es das letzte Rennen unter der Corvette-Fahne». Corvette Racing richtet sich für 2021 ein neues Fahrer-kader ein, warum es auch für Teamkollege Oliver Gavin das letzte Rennen war. «Mit Corvette verbinde ich viele erfolgreiche und schöne Erlebnisse meiner Karriere. Fünf Jahre war ich Teil des Corvette Racing Teams. Dabei waren die Siege des 24-Stunden Rennens in Daytona sowie der 12-Stunden in Sebring in 2016 die klaren Highlights! Es war eine tolle Zeit hier in Amerika. Nun schaue ich nach vorne und finalisiere meine neuen Pläne», sagt Marcel Fässler und schmunzelt.